



114

LIEFERWAGEN - AUSSEN/TAG

114

Dieter und Sara sitzen angespannt schweigend im Lieferwagen, Sara trägt Dieters Angelweste. Sie guckt in ein paar der zig Taschen an der Weste. Dieter beobachtet sie aus dem Augenwinkel.

Dieter lenkt den Wagen auf einen Parkplatz von dem aus man das Meer sehen kann. Sara hebt den Blick, sieht das Meer und drückt ihren Rücken in den Sitz, drückt die Türverriegelung runter.

FLASHBACK: stürmische Wellen auf offener See.

Sara guckt an sich herunter. Plötzlich trägt sie eine durchnässte Schwimmweste.

Dieter stellt den Motor ab und öffnet die Fahrertür.

DIETER

Komm, ich spendier dir 'n Eis.

Sara schüttelt panisch den Kopf. Dann guckt sie erneut an sich herunter, sie trägt wieder Dieters Angelweste.

SARA

Fahren wir weiter?

Dieter schließt die Tür wieder.

DIETER

Dachte ich tu dir 'nen Gefallen.
Als Kind konnte ich vom Meer gar
nicht genug bekommen.

SARA

Ich bin kein Kind mehr.

Dieter fragt nicht weiter und fährt wieder los. Eine Weile sitzen die beiden schweigend nebeneinander.

DIETER

Wie is'n das so wo du herkommst?

SARA

(knapp)

Schön. Sonnig.

DIETER

Vermisst du's?

SARA

Manchmal.

(sie taut auf)

Den Geruch nach Aprikosen, die Berge, die den Himmel berühren, den Wind, die Musik...

DIETER

Und willst du nicht zurück?

Sara schaut ihn an als wär er von einem anderen Stern.

SARA

Äh nein? Dann muss ich sone Scheißburqa tragen oder die sperren mich ein. Jeden Tag ein neues Verbot und tausend Regeln: nicht tanzen, nicht in Spiegel schauen, nicht lachen, nicht singen, nicht ohne Verkleidung einkaufen gehen.

DIETER

(kichernd)

Ist da immer Karneval oder was?

SARA

Nein, also als Junge verkleidet mein' ich. Meine Oma hat mal gesagt, dass Hunde da besser leben als Frauen. Und man kommt wegen jedem Quatsch ins Gefängnis, das könnt ihr euch in Deutschland gar nicht vorstellen.

Dieter wiegt den Kopf hin und her.

DIETER

Naja...

SARA

Hä was "naja", ich wette, du kennst
niemanden, der schonmal im
Gefängnis war!

Dieter lacht.

DIETER

Wie gut kennt man sich selbst...
Zählt U-Haft auch? Danach hamse
mich zum Glück "nur" in die Armee
gesteckt.

Sara runzelt die Stirn.

SARA

Hast du was schlimmes gemacht?

Dieter lächelt.

DIETER

Nee nur Musik. So wie du.

SARA

Hä wie?

DIETER

Punkmusik und Systemkritik kam
damals nicht so wahnsinnig gut an.
Und als "Zersetzungsmaßnahme"
wurden wir dann eben diszipliniert.
Aber für manche ging's direkt ins
Gefängnis.

Sara ist schockiert. Dass es solche Repressionen mal in
Deutschland gab, kann sie sich kaum vorstellen.

SARA

Musstest du zum Krieg?

DIETER

Nee, Grundwehrdienst, bisschen
Disziplin eingetrichtert bekommen,
war ganz ok.

Sara nickt erleichtert.

SARA

Was für 'n Instrument hast du
gespielt?

DIETER

Gitarre, aber hauptsächlich Gesang.

SARA

Kannst du gut singen?

DIETER

Nö, aber das gehörte ja dazu. Punk
hieß einfach machen.

Sie fahren an einer Kirche (Location: Stadtkirche
Ludwigslust) vorbei, die etwas verlassen an der Landstraße
steht. Dieter hält an.

DIETER (CONT'D)

Hier haben wir unser letztes
Konzert gespielt.

Sara guckt sich um.

SARA

Auf der Straße?

DIETER

Nee nee, in der Kirche.

SARA

Aber das ist doch unreligis.

Dieter schmunzelt.

DIETER

Die Kirche war auch gegen das
System. Und nichts verbindet so
sehr wie ein gemeinsamer Feind.

Sara lässt die Information sacken.

SARA

Warst du nervös auf der Bühne?

DIETER

Aber hallo, volle Kanne
Lampenfieber, musste mir immer
erstmal 'n bisschen Mut antrinken.

Sara formt "Lampenfieber" lautlos nach.

